

15.06.2016	Kleiner Stich mit einer Rosendornen im unteren Schienbeinbereich des rechten Beins.
16.06.2016	Stark angeschwollenes Bein, Knöchel links und rechts kaum mehr sichtbar Besuch beim Hausarzt, Auflage mit Cortisonsalbe sowie Tetanus-Impfung in den linken Oberarm.
	Danach 10 Tage Dauerschmerz, selbst die Einnahme von Schmerztabletten brachte keine Linderung, jede Armbewegung eine Qual, beim Umdrehen im Bett musste mit der rechten Hand „nachgeholfen“ werden.
	Im Lauf der Zeit immer wieder, auch bei alltäglichen Bewegungen (kämmen, abtrocknen, Haare waschen, Pullover ausziehen, Fenster putzen etc.) stechender Schmerz der sich von den Fingerspitzen bis hin zum Oberarm im Bereich des Impfnadel-Einstiches zieht.
ca. September 2016	Linker Arm fühlt sich vom Ellenbogen abwärts bis zu den Fingerspitzen von Ring-/Mittel- und Zeigefinger leicht pelzig an. Jedoch keine Einschränkungen beim Gebrauch der Hand. Beschwerden kommen und gehen.
ca. 2 Wochen später	Es beginnt auch das linke Bein pelzig zu werden. Unterhalb der Kniescheibe zieht sich ein pelziges „Band“ über das Schienbein hin bis zu den Zehen. Auch diese Beschwerden kommen und gehen. Der stechende Schmerz im Oberarm kommt immer wieder mal, jedoch kann ich keinen Zusammenhang zu bestimmten Bewegungen herstellen.
Freitag 21.10.2016	Gang zum Hausarzt. Nach Beschreibung der Beschwerden (auf den Verdacht, dass dies mit der Tetanus-Impfung zusammenhängen würde, da ich bis dahin keinerlei Beschwerden im Oberarm hatte, habe ich hingewiesen!) Blutabnahme und ein Telefonat mit einem Neurologen wegen kurzfristigem Termin. Es fallen Begriffe wie MS, Kopftumor ... Da sofortiger Termin nicht möglich, umgehend Einweisung ins Klinikum Pfaffenhofen. Dort werden in der Notaufnahme Untersuchungen durchgeführt (Schädel-CT, Röntgen der Schulter, etc.). Stationäre Aufnahme wird ins Auge gefasst. Ablehnung einer stationären Aufnahme meinerseits, da am Wochenende im Krankenhaus mit einer weiteren Untersuchung/Behandlung nicht zu rechnen ist.
Montag 24.10.2016	Weiterer Besuch beim Hausarzt, mit der Bitte um ambulante Abklärung der Beschwerden. Von der Praxis werden Termine für MRT Schädel und HWS sowie einen Termin beim Neurologen vereinbart.
Donnerstag 27.10.2016	Vorstellung beim Neurologen. Wieder erkläre ich meine Beschwerden und weise auf den Verdacht mit der Impfung hin. Der Neurologe nimmt dies zumindest in die Unterlagen auf. Diverse Tests werden durchgeführt. Laut Bericht sind keinerlei neurologische Auffälligkeiten vorhanden.
31.10.2016	Vorstellung beim Radiologen. MRT des Schädels. Alles in Ordnung.
07.11.2016	Erneut Vorstellung beim Radiologen. MRT der Halswirbelsäule. Wieder kein Befund.
10.11.2016	Weiterer Besuch beim Hausarzt. Überweisung zum Orthopäden.
30.11.2016	Besuch beim Orthopäden. Wieder erkläre ich meine Beschwerden und weise auch hier auf meine Vermutung mit der Impfung hin.

	<p>Der Orthopäde schließt einen Zusammenhang nicht aus, vermutet jedoch Beschwerden aufgrund von Schonhaltung obwohl er mir erklärt, dass es keinerlei Zusammenhang zwischen linken Arm und linkem Bein gibt. Stellt eine Überweisung für Krankengymnastik aus.</p>
Dez.2016 bis Januar 2017	<p>12 x Wärmetherapie mit Krankengymnastik, Ende Januar spreche ich meinen Physiotherapeuten darauf an, ob er glaubt, dass wir hier das richtige Behandeln. Er antwortet mir mit einem klaren NEIN. Ich lasse mir aber beim Orthopäden am 02.02.2017 ein weiteres Rezept für nochmals 6 x Krankengymnastik ausstellen.</p>
02.02.2017	<p>Ich suche nochmals das Gespräch mit dem Hausarzt. Ich weiß nicht weiter und stelle die Krankengymnastik in Frage. Der Hausarzt rät mir zum Wechsel des Therapeuten. Wieder spreche ich die Tetanus-Impfung an und frage ob ich einen Osteopathen oder einen Heilpraktiker aufsuchen solle. Wieder werde ich „abgewimmelt“. Außerdem frage ich nach ob es sich evtl. um eine Nervenentzündung handeln könnte. Dies wird mir ebenfalls mit einem klaren NEIN und einer kurzen Erklärung ausgedet. Stattdessen wird nun die Schulter „untersucht“, nach einem Knacksen beim Drehen des Arms erhalte ich nochmals eine Überweisung zum MRT. Obwohl ich erkläre, dass es bei mir schon 20 Jahre in beiden Schultern knackst. Ich habe das Gefühl, nur mit einer Überweisung abgespeist zu werden, damit ich Ruhe gebe. Auf meine Nachfrage, was nach einem weiteren „negativen“ Befund auf mich zukommen werde, wird mir in Aussicht gestellt, dass dann wohl nichts zu machen sei.</p>
	<p>Einen weiteren Termin zum MRT könnte ich kurzfristig bekommen, Termin wäre der 09.02.2016. In der Zwischenzeit habe ich eine starke Erkältung und liege fast drei Tage „flach“. Die Beschwerden im Bein ändern sich damit gewaltig. Ich habe das Gefühl, von der Kniescheibe abwärts bis zu den Zehen ist unter der Haut ein Panzerklebeband angebracht. Nachdem ich zwei Tage wieder auf den Beinen bin, ändert sich das wieder bis zur schon gewohnten Pelzigkeit.</p>
08.02.2017	<p>Ein Gespräch mit meiner Nichte (gelernte Arzthelferin und heute Hebamme) bestärkt mich. „Du hast einen Impfschaden, da hilft dir kein Arzt, da brauchst du einen Heilpraktiker!“ Sofort rufe ich nun den Heilpraktiker einer Schwägerin an und vereinbare einen Termin. Den Termin zum MRT sage ich ab.</p>
14.02.2017	<p>Termin beim Heilpraktiker. Wieder einmal erkläre ich meine Beschwerden und stelle Bezug zur Impfung her. Ich bin überrascht. Der Heilpraktiker bestätigt meine Vermutung und spritzt nach einigen Untersuchungen ein „Gegenmittel“. Bereits nach fünf Minuten durchläuft meinen Arm abwärts ein warmes Gefühl, als würde sich warmes Wasser ausbreiten. Um die Einstichstelle bildet sich ein großer roter „Schwamm“ wie von einem Bienenstich. Er bittet darum „Tagebuch“ zu führen und mich zu melden, sobald mir etwas ungewöhnlich sei. Außerdem erklärt er mir, dass es möglich sei, dass sich die Beschwerden einige Tage verschlechtern, aber nach ca. 2 Wochen müsste eine Besserung erfolgt sein. Evtl. sollte nach 2 Wochen die Behandlung wiederholt werden. Spätestens nach 4 Wochen solle ich noch einmal kommen.</p>
15.02.2017	<p>Nach dem Gespräch mit dem Heilpraktiker sage ich nun auch den bereits vereinbarten Termin für die Krankengymnastik ab. Ich habe bereits heute das Gefühl, dass die Pelzigkeit in den Fingern nachlässt. Die linke Hand ist wärmer als die Rechte.</p>

17.02.2017	<p>Seit gestern ist das pelzige Gefühl in der linken Hand fast völlig verschwunden. Draußen ist es Nass-Kalt. Mein Arm schmerzt nach starker Beanspruchung von der Schulter bis zum Ellenbogen und fühlt sich kalt an. Ich ziehe eine Schmerztablette in Erwägung, entscheide mich jedoch für das Auflegen eines warmen Dinkelkissens und Ruhe. Nach kurzer Zeit verschwinden die Schmerzen und der Arm erwärmt sich wieder.</p> <p>Auch beim linken Bein ist heute das Pelzigkeitsgefühl nicht mehr so stark. Der stechende Schmerz im Oberarm bei diversen Bewegungen bleibt.</p>
19.02.2017	<p>Gestern war ich den ganzen Tag auf den Beinen. Das pelzige Gefühl im Bein ist wieder etwas stärker geworden. An der Hand sind kaum noch Beschwerden vorhanden.</p>
26.02.2017	<p>Vorgestern konnte ich noch die Pelzigkeit im Bein spüren. Aber seit gestern scheint sie weg zu sein. Im Tagesablauf vergisst man darauf aufzupassen. Aber der ständige Begleitgedanke „Der Fuss ist schon wieder pelzig“ ist mir seit gestern nicht in den Kopf geschossen. Ich bin gespannt, wie sich das weiter entwickelt.</p>
bis 16.03.2017	<p>Die Hand ist nach wie vor weitgehend beschwerdefrei. An Bein und Fuß treten nach wie vor immer wieder mal Beschwerden auf.</p> <p>Auch der stechende Schmerz im Oberarm ist geblieben.</p>
16.03.2017	<p>Nochmals Termin beim Heilpraktiker. Eine weitere Injektion wird gegeben. Am Arm bei der Einstichstelle erscheint wieder innerhalb von Minuten eine rote Stelle, jedoch bedeutend kleiner wie beim ersten Mal.</p> <p>Schon auf dem Nachhauseweg spüre ich, wie es im Bein „zu arbeiten“ beginnt. Vom Knie abwärts scheint das Bein abzukühlen. Etwa eine Stunde später fühlen sich die linke Hand und der linke Fuß kälter an als die rechte Seite. Nach ca. 3 Stunden hat sich das aber wieder normalisiert.</p>
17.03.2017	<p>Gespräch mit dem Hausarzt. Ich erkläre ihm, dass ich alle noch ausstehenden Behandlungen und Untersuchungen nicht mehr machen werde, weil ich nach einer Behandlung durch einen Heilpraktiker fast beschwerdefrei sei.</p> <p>Nach einem sehr erstaunten Blick, erzähle ich von meinen Erfahrungen und er ist sehr interessiert. Sein abschließender Kommentar: „Wer heilt, hat recht.“</p>
bis 31.03.2017	<p>Die Beschwerden an der Hand sind vollständig verschwunden. Am Fuß noch ganz leichtes Taubheitsgefühl vom Ballen bis zu den Zehen. Der Schmerz im Oberarm wird geringer, ist aber noch vorhanden.</p>
01. bis 03.04.2017	<p>Einnahme von Globuli 3 x täglich 3 Stück ohne besondere Auffälligkeiten</p>
05.04.2017	<p>Das Taubheitsgefühl vom Ballen bis zu den Zehen ist noch immer leicht vorhanden. Das Stechen im Oberarm ist noch da, jedoch weiter weniger stark.</p>
16.04.2017	<p>Weiterer Termin beim Heilpraktiker.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Beschwerden in der Hand sind völlig weg. - Am Fuß ist noch gelegentlich Pelzigkeitsgefühl vorhanden. - Das immer wieder Auftreten des stechenden Schmerzes im Oberarm ist nicht mehr so stark, aber immer noch vorhanden. <p>Eine weitere Spritze wird verabreicht. Die Stelle um den Einstich färbt sich ca. Handteller groß rot, und ist leicht geschwollen wie nach einem Bienenstich.</p> <p>Als ich zuhause aus dem Auto steige, habe ich das Gefühl im Arm und im Bereich von den Oberschenkeln zum Po einen Muskelkater zu haben. Ich vermute, dass dies von der Spritze kommt, da die Symptome nach etwa zwei bis drei Stunden wieder völlig weg sind. Die Verfärbung durch den Einstich ist beim nach Hause kommen bereits verschwunden.</p>

	<p>Im Laufe der Zeit verschwinden die Beschwerden im Bein immer mehr, nur noch ganz selten bemerke ich, dass eine leichte Pelzigkeit da ist. Auch das stechen im Oberarm geht stark zurück. Jedoch ist manchmal immer noch ein leichter Schmerz bemerkbar.</p>
17.05.2017	<p>Weiterer Termin beim Heilpraktiker.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Beschwerden an der Hand sind weg. Am Bein nur noch ganz selten leichtes Gefühl von Pelzigkeit. - Der stechende Schmerz im Arm bei diversen Bewegungen ist nur noch selten zu spüren aber noch immer nicht ganz verschwunden. <p>Eine weitere Spritze wird verabreicht.</p> <p>Der Einstich färbt sich wieder wie nach einem Bienenstich und brennt auch einige Zeit. Durch den Arm läuft ein warmes Gefühl, aber nicht mehr so stark wie bei der ersten Spritze. Mir fallen keine weiteren „Nebenwirkungen“ auf.</p>
bis 01.06.2017	<p>Die Beschwerden im Bein sind verschwunden. Nur noch ganz selten und ganz leicht ist ein Schmerz im Oberarm spürbar.</p>
19.06.2017	<p>Am 22.06.2017 habe ich noch einmal einen Termin beim Heilpraktiker. Nur noch sehr selten spüre ich ein wenig das Stechen im Oberarm, es wird auch deutlich schwächer.</p> <p>Ich bin gespannt, ob eine weitere Behandlung erfolgt oder ob ein Abschluss erfolgt.</p>
22.06.2017	<p>Wiedervorstellung beim Heilpraktiker. Besprechung der noch vorhandenen Beschwerden. Es wird eine weitere Spritze verabreicht „Wir werden diesen Impfschaden auf „0“ reduzieren!“</p> <p>Nur eine leichte Schwellung und ein schmaler roter Streifen erscheinen schon kurz nach der Injektion.</p> <p>Im Laufe der Heimfahrt beginnen die Glieder im Arm leicht zu schmerzen, vergleichbar mit Gliederschmerzen bei Grippe. Wieder sind nach etwa zwei Stunden die Schmerzen abgeklungen.</p>
28.06.2017	<p>Seit zwei Tagen spüre ich wieder ein leicht pelziges Gefühl im Fuß, vom Ballen bis zu den Zehen.</p> <p>Heute ist es wieder etwas besser, aber immer noch vorhanden.</p> <p>Außerdem habe ich oft ein beunruhigendes, starkes Herzklopfen. Im Ruhezustand spüre ich oft, wie mein Herz klopft, es zieht oft bis zur Halsschlagader hoch oder bis in den Bauchraum hinein.</p> <p>Ich hatte das schon einmal – und zwar zu Beginn der Heilpraktiker-Behandlung, habe damals aber keinen eventuellen Zusammenhang hergestellt. Aber da dies nun wieder auftritt, vermute ich, dass es damit zusammenhänge könnte.</p> <p>Bereits vier Wochen nach Beginn der Behandlung durch den Heilpraktiker hatte ich dieses Herzklopfen schon einmal (1. Behandlung am 14.02.2017).</p> <p>Ich habe daraufhin meinen Hausarzt aufgesucht, beim Langzeit-EKG wurden „zusätzliche“ Herzschläge aufgezeichnet. Bei der Abklärung durch einen Kardiologen am 19.04.2017 konnten jedoch keine Auffälligkeiten festgestellt werden. Es wurde empfohlen Kalzium und Magnesium einzunehmen. Dies habe ich auch „sporadisch“ in Form von Brausetabletten gemacht. Das Herzklopfen ist aber nach einiger Zeit unauffälliger geworden und wieder verschwunden.</p>

04.07.2017	<p>Telefonat mit dem Heilpraktiker. Ich frage nach, ob wegen des immer noch etwas pelzigen Fußes etwas unternommen werden muss und Frage auch nach dem Zusammenhang mit dem Herzklopfen.</p> <p>Ich solle noch eine Woche abwarten, eine Verstärkung der Beschwerden sei möglich, auch der Zusammenhang mit dem Herzklopfen ist nicht auszuschließen.</p> <p>→ Nachtrag 16.11.2017 – Der Zusammenhang zwischen Herzklopfen und Behandlung kann nach nochmaligem Besuch beim beim Kardiologen ausgeschlossen werden.</p>
10.07.2017	Das pelzige Gefühl am Fuß/an den Zehen ist wieder fast verschwunden, auch das Herzklopfen bemerke ich immer weniger häufig.
22.07.2017	Nur noch ganz selten meine ich am Fuß ein leicht pelziges Gefühl zu haben. Das Herzklopfen spüre ich mal mehr, mal weniger, jedoch nur noch selten (2-3 x die Woche)
25.07.2017	Seit zwei Tagen sind alle Beschwerden weg!!
30.07.2017	Heute ist das Bein vom Knie abwärts wieder pelzig bis vor zu den Zehen.
04.08.2017	Das pelzige Gefühl ist immer noch – mal mehr mal weniger – mal nur am Fuß, mal nur die Zehen, mal vom Knie bis zum Fuß, mal gar nicht vorhanden.
24.08.2017	<p>Keine Änderung mehr, Weiterer Termin beim Heilpraktiker. Nach Schilderung der immer noch bestehenden Problematik, ergibt sich im Gespräch ein möglicher weiter Zusammenhang mit den Beschwerden.</p> <p>Bereits seit Januar 2017 (und bereits schon bestimmt zwei Jahre vorher) habe ich immer wieder Beschwerden mit einem Zahn im Oberkiefer (rechts/vierer). Immer wieder habe dich da ein ziehen und pochen, das immer wieder mal vom Zahnarzt behandelt wird (versiegeln, mit Paste einstreichen etc.). Bei einem Termin am 29.01.2017 wird wieder mit einer Flüssigkeit eingepinselt, die Beschwerden, werden wieder besser, kommen jedoch – wie immer – wieder. Bei einem regulären Kontrolltermin am 29.05.2017 mache ich nun Nägel mit Köpfen – der Nerv muss raus. Das Ergebnis ist ernüchternd, die Beschwerden sind für etwa eine Woche verschwunden, kommen dann jedoch wieder. Seither immer wieder neue Termin beim Zahnarzt, erneutes Aufbohren, neue Füllung ... Am 09.08. erhalten ich eine weitere Füllung, die Beschwerden sind von da ab weg. Am 23.08.2017/morgens wieder Termin, erneut aufbohren des Zahnes und nochmals Füllung. Am 20.09.2017 soll der Zahn nun endgültig geschlossen werden. Bereits Mittags spüre ich wieder das Pochen im Zahn.</p> <p>Heilpraktiker schließt Zusammenhang mit den Restbeschwerden am Bein und dem Zahn nicht aus. Ich bekommen eine Flüssigkeit in den Mund. Außerdem zwei verschiedene Flüssigkeiten, die ich jeweils eine Woche am Zahn einreiben soll. Eine auf Bildern evtl. nicht Sichtbare Entzündung oder ein Eiterherd an der Zahnwurzel soll damit ausgeheilt bzw. festgestellt werden.</p>

26.08.2017	Das Pochen im Zahn ist verschwunden, er ist aber Druckempfindlich (z.B. beim draufbeissen oder Zähne putzen).
28.08.2017	Beginn mit der Ersten Tropfen „D“ Täglich 3 Tropfen auf das Zahnfleisch auftragen keine wesentliche Änderung, Zahn reagiert weiterhin auf Druck mit ziehen
04.09.2017	Änderung der Tropfen „XD“ nach zwei Tagen wird der Zahn empfindlicher, gelegentlich ist auch ein leichter Schmerz spürbar. Schon bei Berührung mit Zunge (druck) spüre ich leichten Schmerz der sich bis zur Zahnwurzel hinauf zieht.
11.09.2017	Die Behandlung mit den verschiedenen Tropfen habe ich gestern beendet. Der Zahn ist nach wie vor empfindlich, beim darauf beissen ist kein Schmerz vorhanden. Ist jedoch seitlich druckempfindlich und schmerzt gelegentlich leicht. Jedoch eine gute Nachricht! Seit etwa einer Woche war an meinem Fuß kein pelziges Gefühl mehr!
18.09.2017	Der Zahn gibt nach wie vor keine Ruhe. Ich vereinbare heute noch einen Termin beim Zahnarzt, der Zahn wird nun gezogen. Auch der Heilpraktiker rät dazu. Die Beschwerden (Pelzigkeit am Bein) sind leider wieder zurückgekommen. Jedoch nur leicht und immer kurzzeitig bemerkbar.
20.09.2017	Heute kommt der Zahn raus!
25.09.2017	So der Zahn ist raus! Das Pochen des Zahns weg ... und auch das Bein ist <u>fast</u> ok! Nur manchmal ist noch ein minimales pelziges Gefühl vorhanden. Ich warte nach Vereinbarung mit dem Heilpraktiker erst mal einige Wochen ab.
08.11.2017	Letzter Besuch beim Heilpraktiker. Um auch noch dem allerletzten Rest des Impfschadens Herr zu werden, wird nochmal eine Injektion verabreicht.
27.11.2017	Auch die letzten Beschwerden sind nun seit einer Woche vollständig verschwunden. Die Problematik „Impfschaden“ ist also nun endlich erledigt! Ich möchte gar nicht wissen, was noch alles auf mich zugekommen wäre, hätte ich den Schritt zum Heilpraktiker nicht unternommen!